

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Bfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Bfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 17.

Winnenden, Samstag den 9. Februar

1895.

Winnenden.

Ämtliche Bekanntmachung

betreffend die Landtagswahl.

Bei dem Wahlgang am 1. Februar d. J. erhielten von 4291 gültig
abgegebenen Stimmen:

Raufmann Binz in Winnenden	1614,
Landwirt Dettinger in Endersbach	1390,
Privatier Röhn in Buch	1170.

Die übrigen Stimmen zersplitterten sich.

Es hat somit keiner der Kandidaten mehr als die Hälfte der abge-
gebenen Stimmen auf sich vereinigt.

In Anwendung des Art. 12 des Verfassungsgesetzes vom 26. März
1868 sowie des Artikels 19 des Wahlgesetzes vom nämlichen Tage hat
deshalb eine engere Wahl zwischen den zwei Kandidaten **Binz** und **Dettinger**
stattzufinden.

Diese Stichwahl ist am

Donnerstag den 14. ds. Mts.

vorzunehmen und zwar auf Grund derselben Wählerlisten, nach
denselben Abstimmungsbezirken und bei gleicher Besetzung
der Wahlkommissionen wie die erste Wahl.

Bei der Wahl am 14. ds. Mts. sind alle Stimmen,
welche nicht auf einen der zwei vorgenannten Kandidaten
fallen, ungültig.

Die Wahlhandlung beginnt vormittags 10 Uhr und wird nach-
mittags 6 Uhr geschlossen.

Den 3. Febr. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Höheren Orts ist angeordnet, darauf aufmerksam zu machen, daß
getrocknete Äpfel, insbesondere amerikanischen Ursprungs, häufig
in gesundheitschädlichem Grade zinkhaltig seien.

Die Untersuchung verdächtiger Proben vermittelt das

Stadtschultheißenamt.

Nachtgeld-Einzug.

Bei der unterzeichneten Stelle stehen noch viele Nachtgelder und
Corporationssteuern aus. Die Schuldigen werden hiezu aufge-
fordert, längstens nächsten Samstag Zahlung zu leisten.

Winnenden, 6. Febr. 1895.

Stadtpflege.

Revier Unterweiffach.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 18. Februar,

vormittags 10 Uhr

im Lamm in Unterweiffach aus den Staatswäldungen mittlere
Gärtnerhalde, vorderer Hohenstein und Schloßwald:

Langholz normal: Fm. 52 I., 71 II., 65 III., 56 IV., 3 V. Cl.;

Ausschuß: Fm. 12 I., 2 III. und IV. Cl.;

Sägholz normal: Fm. 27 I., 24 II., 9 III. Cl.;

Ausschuß: Fm. 8 I., 6 II., 1 III. Cl.

Erledigte Straßenwärterstelle.

An der Staatsstraße Nro. 21 von Waiblingen bis Baanang
ist der Wärrbezirk von km 6,0 bis 8,647 in den Markungen Schwaib-
heim und Winnenden I mit dem Wohnsitz in Winnenden neu zu
besetzen; mit der Stelle ist einschließlich von Wohnungsgeldzuschuß, Geschir-
und Hutgeld ein Gehalt von jährlich 573 Mark verbunden.

Tüchtige Bewerber haben ihre schriftlichen Gesuche unter Anschluß
eines gemeinberäthlichen Familien-, Vermögens- und Prädikats-Zeugnisses,
des Militärpasseß und Führungssattelles, sowie eines ärztlichen Zeugnisses
der unterzeichneten Stelle bis 16. Februar ds. J. einzureichen.

Ludwigsburg, den 7. Februar 1895.

K. Straßenbauinspektion:
Neuffer.

Geradstetten i. Remst.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Schwaibach kommen am

Dienstag den 12. Februar,

nachmittags 1 Uhr

im Anschluß an den staatlichen Holzverkauf in der Krone hier zum
Verkauf:

13 Eichen mit 4,95 Fm.

8 Buchen " 3,45 "

(worunter 5 Raubbuchen)

12 Eichen mit 4,26 Fm.

17 Birken " 8,54 "

2 Linden " 0,43 "

Fichten 12 St. I. Cl. mit 32,23 Fm.

" 16 " II. " " 22,94 "

" 18 " III. " " 17,66 "

" 25 " IV. " " 11,40 "

" 7 " V. " " 1,09 "

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr im Rathaus.
Den 6. Febr. 1895.



Gemeinderat:

Vorstand: Kiederer.

Gewerbe-Verein Winnenden.

Heute Freitag den 8. ds. Mts.,

abends 8 Uhr

wird Herr Reall. Haller im Gasthof „A. Hirsch“ einen

Vortrag

halten über

Das Telephon und seine Anwendung.

Im Anschluß an obigen Vortrag hat Herr Elektrotechniker C. E.
Fein aus Stuttgart die Ehre, am kommenden

Dienstag den 12. ds. Mts., abends 8 Uhr

im Gasthof „A. Krone“ einen Vortrag zu halten über

elektr. Kraftübertragung und elektr. Beleuchtung,

wozu insbesondere die Mitglieder des Gewerbevereins, sowie die verehrlichen
Einwohner hiesiger Stadt freundlichst eingeladen sind.

Winnenden, den 6. Febr. 1895.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Für die

Confirmation

empfehlen wir unser ganz neu und reichhaltig sortirtes
Lager in

dunklem Halbtuch, Tuch & Buckskin,

schwarz Cachemire,

schwarz. u. farb. Kleider-Stoffen,

Unterrockflanellen etc.

von den billigsten bis feinsten Qualitäten.

Durch besonders günstige Einkäufe ist es uns mög-
lich, unsern Abnehmern sowohl in Beziehung auf Auswahl
als auch auf Preise die größtmöglichen Vorteile
zu bieten.

G. Mildenberger's Nachf.

C. J. Hespeler, Winnenden

bietet für bevorstehende Konfirmation die größte Auswahl zu staunend billigen Preisen
reinwollene schwarze Cachemir
 in 25 Qualitäten von 90 Pfg. an per Meter, 100 Centimtr. breit,
 sowie
schwarz und farbiges Tuch
 von 2 Mark an per Meter.

Feuerversicherungsbank f. Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
 Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1894 beträgt
 der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

73 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten
 Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch
 Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankordnung be-
 zeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

C. Mann in Winnenden.

W i n n e n d e n .

J. Fr. Burkhardtsmayer

hält wegen Aufgabe des Geschäfts einen

Ausverkauf

und giebt daher

Confirmanden-Anzüge von Buxkin
 von Mk. 10.— an,

Herren-Anzüge zu Mk. 15.—,

gute selbstgefertigte Arbeits-Hosen
 von Mk. 2.50 an,

Joppen zu Mk. 3.—,

Kinder-Anzüge von Mk. 3.— an

u. s. f.

Ebenso bringe mein ganzes Lager in
Tuch, Buxkin, Kammgarn, vielen Resten,
 grosse Auswahl in

Hosenzug, Englisch Leder

alles zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf.

Zugleich setze ich mein bestehendes

Wohnhaus

nebst Scheuer und Hofraum dem Verkauf aus.

Der Obige.

W i n n e n d e n .

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend er-
 laube mir hiemit anzuzeigen, daß ich meine



Mehgerei

in das von mir käuflich erworbene früher Sattler Bidle'sche Haus
 oberhalb der Schwane verlegt habe und wird es mein Bestreben sein,
 meine werthe Kundschaft mit stets **guten und**
frischen

Fleisch- und Wurst-Waren



aufs beste zu bedienen.

Für das mir seither geschenkte Wohlwollen bestens
 dankend, bitte mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtung

Gottlob Mergenthaler, Metzger.

G. Brönnle, Winnenden

empfiehlt eine Partie

wollene Buxkin

den Meter von 3 Mk. 30 Pfg. an,
 sehr geeignet für **Kinder und Konfirmanden,**
 und bittet um gefällige Abnahme.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 St.
 in Winnenden: bei den Herren: Apotheker G. Gmelin, Julius
 Holz, Conditior;

in Oppelsbühl: Chr. Frank, Otto Walz;
 in Steinach: G. Hammer; in Birnmannweiler: L. Andrae;
 in Göfen: J. Koller z. Krone; in Bertmannweiler: Gg. Maier;
 in Leutenbach: Fr. Ackermann; in Neimersbach: G. Holzwarth;
 in Weiler z. Stein: A. Friß; in Schwaibheim: A. J. G. Stein.



Einleuchten

wird es Jedem der sich unsere Mustercollektion in **Tuch, Buxkin,**
Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damen-
zwecken kommen läßt, daß die reichhaltige Auswahl derselben ver-
 bunden mit billigsten Preisnotirungen Vortheile sind, welche sich
 jeder Privatmann zu Nutzen machen kann. Wir offeriren:

Für 1 Mt. 80 Pf. Stoff zu einer eleganten seidendurchwirkten Weste.	Für 6 Mark 6 Mtr. engl. Leder in allen Farben zum Strapazier-Anzug	Für 5 Mt. 60 Pf. 3 Meter 10 cm. Mode-Buxkin zu einem hübschen Anzug
--	---	--

Für 6 Mark 3 Mtr. Cheviot, braun, blau od. schwarz zu einem Anzug	Für 9 Mt. 60 Pf. 3 Meter fantasie-Cheviot z. Promenade-Anzug	Für 13 Mt. 80 Pf. 3 Mtr. hochf. Kam- garn-Cheviot zu einem Salon-Anzug
--	---	---

Specialität in Damenleiderstoffen jeder Art, große Auswahl, billigste Preise, B.:

Für 4 Mt. 80 Pf. 6 Meter Leiderstoff f. ein derbes Hauskleid	Für 6 Mt. 6 Mtr. Damentuch für ein gediegenes Kostüm.
---	--

Um sich von der Güte u. Preiswürdigkeit unserer Stoffe vom Einfachsten bis
 zum Hochfeinsten durch eigene Prüfung überzeugen zu können verlange man
Muster franco
 welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen versandt werden.
 Neueste Modebilder für Herren u. Damen gratis.

Tuchausstellung Augsburg 1

(Wimpfheimer & Cie.)

Winnenden.
Künstliche Blumen,
Brautkränze
 schon zu M. 1.50 pr. Stk.,
Rekrutensträuße,
Totenbouquets & Kränze,
Perlkränze
 empfiehlt in großer und feiner Auswahl
C. F. Binz.

Birkmannsweiler.
Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten
Kunstmehl,
 sowie alle Sorten
Futtermehl
 zu den billigsten Tagespreisen
J. Kurz,
 Bäckerei und Webhandlung.

Winnenden.
Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt sich
 der geehrten Einwohnerschaft
 von hier und Umgegend zur An-
 fertigung von
Korbwaren, Endschuhen,
Bettvorlagen. Stroh-
böden und im Meerrohr-
fesselstücken
 in und außer dem Hause.
 Gleichzeitig bringe auch die
Kurzwaren
 meiner Frau, früher Kath.
Leubert, empfehlend in Er-
 innerung und bitte um geneigten
 Zuspruch.
 Hochachtend
Gottlieb Kaiser,
 seit Lichmesß wohnh. im Höfen-
 gäßle.

Agenten
 zum Verkauf von **Thran,**
Dé gras und rohen Häuten an
Serbereien gegen gute Provision
 gesucht. Offerten sub. A. T. 489
 an **Haasenstein & Vogler,**
N.-G., Frankfurt a. M.
Hohnweiler bei Badnang.
 Ein betraute neues
Bernerwägele,
 sowie einen ungarischen
Doppelpony
 verkauft
S. Moß.

Danksagung.
 Ich fühle mich veranlaßt, Herrn
Dr. Volbeding meinen wärmsten Dank
 auszusprechen, da ich schon seit März
 von einem Krampfadergeschwür be-
 fallen und mir kein anderer Arzt helfen
 konnte. Da wandte ich mich an Herrn
Dr. Volbeding, homöopathi-
scher Arzt in Düsseldorf,
Königsallee 6, welcher mich wie-
 der gänzlich hergestellt hat, so daß ich
 jetzt wieder laufen kann wie früher.
 Erone bei Witten a. d. Ruhr.
Frau Bernh. Alshmann.

Baumwoll-Strickgarne

Winnenden.
 Eine größere Partie
Tuch-Reste,
 besonders zu sehr
billigen Confirmanden-Anzügen
 passend, sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche zu geneigter
 Abnahme
Ferdinand Kreh,
 wohnhaft bei Hrn. Gärtner Dietrich.

Korff's-Kaiser-Oel
 bestes wasserhelles Petroleum
 von hervorragender Leuchtkraft,
unübertroffen in Bezug auf Sicherheit gegen
Explosion & Feuergesfahr
 Die neueste Untersuchung durch das städtische
 Laboratorium zu Stuttgart ergab für „Korff's
 Kaiseröl“ einen Entflammungspunkt von 50 bis
 52° C., für die anderen sog. hochtestigen Petro-
 leumsorten dagegen nur 37 bis 44° C. (Salonöl
 39,20° C.); hiedurch ist die seit 15 Jahren be-
 währte Ueberlegenheit von „Korff's Kaiseröl“
 wieder auf's glänzendste bewiesen.
 Brennt vollständig geruchlos und sparsamer, als gewöhnliches Petroleum.
 In Winnenden ächt nur zu haben bei **J. G. Kreh.**

Winnenden.
Rekruten-
Versammlung
 Sonntag den 10. Febr., nachm.
 3 Uhr bei **Aug. Weid,** Bäcker.
 Zahlreiches Erscheinen wird erwartet

Wahlungen.
Maler- & Lackierlehrling
 gesucht unter günstigen Bedingungen
 von
W. Glocker,
 Maler u. Lackier.

Zwei trachtige
Gaisen
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Ein 11 Wochen trachtiges
Mutterschwein
 hat zu verkaufen
Kurz z. Rose.

1200 Mark
 sind gegen gesetzliche Sicher-
 heit sogleich oder später
 an einen soliden Zins-
 zähler auszuleihen.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Wer hustet nehme
 die
 rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen
KAISER'S
Brust-Caramellen
 (wohlschmeckendes Bonbons)
 Helfen sicher bei **Küsten, Heiserkeit,**
Brust-Katarth & Verschleimung.
 Durch zahlreiche Atteste als einzig
 bestes und billigstes anerkannt.
 In Pack. à 25 J erhältlich bei
N. Sahn u. d. Rose, Winnenden.
U. Fr. Gastein, Schwaibheim.

Winnenden.
 Zu herabgesetztem Preise ver-
 kaufe ich
Fruchtbranntwein
 per Liter zu 60 Pfg.,
Malzbranntwein
 per Liter zu 65 Pfg.
Bürkle z. Sirsch.

Winnenden.
Apffel
 das Pfund zu 8 Pfg.
 hat zu verkaufen
E. Menrad.

Winnenden.
 Ein kleineres
Logis
 hat bis Georgii zu vermieten
 Witwe **Maier** im Saal.

Winnenden.
 Eine kleine, sommerige
Wohnung
 mit **Laden** und allen sonstigen Er-
 fordernissen hat bis Georgii zu ver-
 mieten.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Knecht-Gesuch.
 Auf 1. März suche ich einen mit
 Pferden vertrauten, soliden Knecht.
C. Closs.

Winnenden.
 Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt in die Lehre
Karl Käfer, Kübler i. u. Saal.
Nur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte
 zc. über seinen **Holländ. Tabak**
Lob hat **B. Becker** in Seesen a. S.
 Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mk. bei

in Rothweiß à 80 J, in Vigonte braun u. graumelirt à 90 J, in ächt
Diamant schwarz Estremadura à 2. — das Pfund, andere Farben
 und Melangen in großer Auswahl billigst.
Crème-Hädelgarn Nr. 16 à 1.50 das Pfund, Weiß-Hädel-
 garn Nr. 20-40 à 1. — der Carton empfiehlt
C. F. Binz in Winnenden.

Winnenden.
 Heute Samstag und morgen
 Sonntag

Meelesuppe
 wozu freundlich einladet
Fr. Schwarz, Bäcker.

Leutenbach.
Hochzeitseinladung.
 Alle unsere Freunde und Be-
 kannte, bei welchen wir unsere
 Aufwartung nicht persönlich
 machen konnten, erlauben wir
 uns hiemit zu unserer heute
Samstag den 9. Febr.
 im Gasthaus z. Löwen da-
 hier stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst einzuladen.
 Der Bräutigam:
Karl Aß, Wagner.
 Die Braut:
Luise Fischer.
 Obiger Einladung anschließend
 ladet ebenfalls zu zahlreichem
 Besuch ergebenst ein
Ulrich z. Löwen.

Seit 30 Jahren eingeführt
 und mehrfach prämiert.

bei
A.S. Husten A.S.
 und
Verschleimung
 sind **Adolf Schrempf's**
Hustenbonbons,
 in 5 verschiedenen Sorten aner-
 kannt das Beste.
 Nur ächt zu haben bei **Frl.**
Gath. Krautter, Weiler
 z. Stein, **Joh. Selter,**
 Leutenbach.

Kein Hustenmittel
 übertrifft **Dr. Lindenmeyer's**
Salus-Bonbons. Erhältlich in
 Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in
 Schachteln à 1 Mk bei:
Conr. Alb. Barthel Ww.

Meinen Mitmenschen,
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
 schwäche, Appetitmangel zc. leiden, teile ich
 herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
 sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
 hiervon befreit wurde.
 Pastor a. D. **Knyfe** in Schreiberhau,
 (Niesengebirge).

Bain-Expeller
 mit „Anter“ als sehr wirksames
 Hausmittel empfohlen.
 Vertrieben in den meisten Apotheken.

Frachtbriefe
 und **Silfrachtbriefe**
 bei **C. Kuh,** Buchdrucker.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Febr. Das Haus nimmt einstimmig den Antrag der Geschäftsordnungs-Kommission über die Behandlung der Anträge aus dem Hause an, nachdem Camp (Reichspartei) namens der Kommission Bericht erstattet. (Die Anträge der ersten 10 Tage gelten hienach als gleichzeitig eingebracht; über die Reihenfolge ihrer Behandlung verständigt sich der Präsident mit dem Hause; gelingt dies nicht, so entscheidet das Loz.) — Hierauf Antrag Auer (Freis. Volksp.) auf anderweitige Abgrenzung der Wahlkreise. — Hermes (Freis. Volkspartei) begründet den Antrag. Eine Vermehrung der Abgeordneten auf 500 wäre erforderlich, falls, dem Wahlgesez entsprechend, ein Abgeordneter auf je 100 000 Wähler kommen soll. — Lutzauer (Soz.) und Richter (Freis. Ver.) stimmen zu. Die Abstimmung wird auf Antrag Richters (Freis. Volksp.) wegen der schwachen Besetzung des Hauses ausgesetzt. — Hierauf Anträge Pachnicks (Freis. Volkspartei), Auer und Auer (Soz.) auf Einführung einer Volksvertretung in allen Bundesstaaten. Pachnick verweist auf die ständische Verfassung Mecklenburgs, welche endlich beseitigt werden müsse. Das 1849 verkündigte Staatsgrundgesetz sei bereits im September 1850 wieder aufgehoben worden. Nebner schildert die mecklenburgischen Verhältnisse in Bezug auf Erbpacht, Jagdrecht, Vereinsrecht, Stellung der Lehrer. Nur die Einführung einer aus Wahlen hervorgehenden Volksvertretung könne Besserung herbeiführen. Pachnick schließt, alle Versuche einer Verfassungsänderung scheiterten an dem Starrsinn der Ritterschaft. Der Großherzog selbst sprach 1880 sein Erstaunen darüber aus. Mecklenb. Bundesratsbevollm. v. Derken: Womit wolle denn Herr Pachnick Mecklenburg beglücken? Habe doch einer seiner Kollegen kürzlich selbst gesagt, das ganze Elend und Unglück komme von dem Parlamentarismus her (Lachen links), Mecklenburg sei mit seiner Verfassung in das Reich eingetreten, dieselbe sei gültig anerkannt. Die Mecklenburgische Regierung lehne jede Einmischung des Reichs in die inneren Verfassungsangelegenheiten der Bundesstaaten ab (Beifall rechts). Die Sitzung wird wegen Beschlusunfähigkeit des Hauses vertagt. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. T. D.: Schnelliger Antrag über die Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Schmidt-Frankfurt; Antrag Lieber und Hille betr. Arbeiterkammern und außerdem Wahlprüfungen. Schluß 4^{3/4} Uhr.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 5. Februar. Wie wir hören, hat heute eine Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei stattgefunden, welche sich mit der Haltung der Partei bei den bevorstehenden Stichwahlen beschäftigte. Es wurde beschlossen, in einer morgen abzuhaltenden Versammlung eine bündige Erklärung zu formulieren, die dann veröffentlicht werden soll. Was die einzelnen Bezirke im Land anbelangt, so soll von einer generellen Parole nicht die Rede sein, vielmehr den Parteigenossen mit Rücksicht auf die in Betracht kommenden Persönlichkeiten und Verhältnisse freie Hand gelassen werden. Hiernach stehen Kompromisse der Volkspartei mit den verschiedensten Parteigruppen eventuell in Aussicht.

Stuttgart. Der engere Landesausschuß der deutschen Partei hat gestern über die in den Stichwahlen einzunehmende Haltung der Partei beraten. Da bei der Vielgestaltigkeit der Lage in den einzelnen Bezirken eine gleichmäßige Stellungnahme für alle Bezirke ausgeschlossen erschien, beschloß derselbe, es den Parteigenossen in jedem einzelnen Bezirke zu überlassen, welche Stellung sie bei den Stichwahlen einnehmen wollen, und nur das zu erklären, daß, soweit die Sozialdemokratie in Frage komme, sich die Unterstützung der derselben gegenüber befindlichen bürgerlichen Partei empfehle.

Stuttgart, 5. Febr. Heute fand hier die Ledermesse statt, an welche sich eine Versammlung des württ. Gerbervereins angeschlossen. Vorsitzender des letzteren ist Ledersabrikant Bantlin von Neutlingen. Die Versammlung beschloß einstimmig, die kgl. Forstdirektion zu ersuchen, es möge die Gerbrinde aus den württ. Staatswaldungen wie früher auf dem Heilbronner Rindenmarkt zur Versteigerung gebracht werden, anstatt die Schälrinde wie in den letzten Jahren im Submissionswege zu verkaufen. Wenn die Forstdirektion sich nicht entschließen könne, den erwähnten Wunsch

zu erfüllen, so möge wenigstens der Submissionsverkauf vor Abhaltung des Heilbronner Rindenmarkts vorgenommen werden. Hierauf folgte eine längere Debatte über den im Reichstag v. Febr. v. Stumm beantragten Zoll auf Quebrachholz. Mit sehr großer Mehrheit wurde beschlossen, durch Vermittlung des Zentralverbandes deutscher Gerber in Berlin den Reichstag um Ablehnung des beantragten Einfuhrzolles zu bitten, und sämtliche württ. Reichstagsabgeordnete zu ersuchen, für diese Ablehnung einzutreten.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 5. Febr. Trotz kalter Witterung und tiefen Schnees war der heutige Viehmarkt ziemlich stark besucht. Zu Markt wurden gebracht, 300 Paar Ochsen und Stiere, 200 Stück Kühe, Kalbinnen und Rinder, 150 Stück Schmal- und Kleinvieh, 200 Stück Milchschweine und 100 Stück Läuferchweine. Der Handel auf dem Rindviehmarkt war anfangs flau, zum Schlusse aber lebhafter bei etwas gesunkenen Preisen. Erlöst wurden für Ochsen 850—1200 Mk und für Stiere 450—800 Mk pro Paar, für Kühe, Kalbinnen und Rinder 230—530 Mk und für Schmal- und Kleinvieh 90—170 Mk pro Stück. Auf dem Schweinemarkt wurde Alles sich verkauft und zwar Milchschweine 30—40 Mk pro Paar und Läuferchweine zu 30—65 Mk pro Stück.

Eingefendet.

Merkwürdig

Ist es, daß im Waiblinger Amtsblatt Herr Dettinger aus Endersbach nur noch als Landwirt tituliert wird; vor der Wahl ist er scheinbar nicht mehr Schultheiß noch Landwehr-Offizier, auch nicht einmal mehr Kaufmann, nur noch Bruder Bauer; nach der Wahl aber, da wird mit der Offiziers-Ähre geprahlt werden. „Achtung“, „Stillgestanden“, „Beggretreten“ wird es dann heißen, wie in den Kontrol-Versammlungen.

Eingefendet.

Wie die Kandidatur Dettinger

entstanden ist, kommt immer mehr an den Tag. Von der Herrenpartei in Waiblingen wurden Listen an die Schultheißenämter des Bezirks versandt, in welchen Herr Dettinger die Kandidatur angetragen wurde, diese Liste wurde dann vom wohl. Schultheißenamt lächelnd unterzeichnet und die ganz Getreuen vom Gemeinderat eingeladen, ebenfalls zu unterzeichnen; war dann einer darunter, der sich etwas sträubte, so half ein kräftiges Zureden und die Furcht vor der Allgewalt des Lebenslänglichen drückte auch ihm die Feder in die Hand. So wurde es gemacht, natürlich ganz im geheimen, die Wähler brauchen nicht zu wissen, daß Herr Dettinger der Regierungskandidat ist; der Stationskommandant, der Schultheiß und der Büttel waren die Vertrauten, wie es in dem Wahlpruch des Kalenders heißt.

Und dann kommt man vor die Wähler, erklärt, man sei parteilos, zieht aus zu den Wahlversammlungen wie zu einem Heerzug und läßt in diesen Versammlungen Wahlmanöver ausführen, welche ihm den Charakter eines offenen Gegners benehmen.

Ein rosafarbiges Programm ist die Fahne, sie ist aber nicht waschecht, der erste feine Regen wird die Farbe fortnehmen und herauspringen würde aus der schönen Umhüllung ein Vertreter der Regierung aber nicht des Volkes.

Eingefendet.

Zur Stichwahl.

So kann und darf es nicht weiter gehen, es muß eine Umkehr stattfinden. Die Lasten der mittlern und kleinen Leute dürfen nicht immer mehr erhöht werden, sondern müssen erleichtert werden, das ist die Lösung der Wähler; nicht nur die Volkspartei, sondern auch die konservative Partei hat dieses eingesehen und darum hat sie sich diesmal von der Herrenpartei freigemacht. Es sind zwei verschiedene Wege, welche diese Parteien gehen; während die konservative Partei nach rückwärts schaut und frühere Zustände den jetzigen Verhältnissen wieder anzupassen sucht, geht die Volkspartei vorwärts, in der Entfaltung nicht in der Hemmung aller Kräfte, in einem besonnenen, entschlossenen Fortschritt sieht sie die Grundlage, auf welcher das Wohl aller Bürger erstrebt werden muß.

Die Volkspartei fordert eine Reinigung der Kammer von allen Privilegierten, damit der Wille des Volkes ungehindert zum Ausdruck kommen kann. Abschaffung des alten Instituts der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher; nicht Beseitigung tüchtiger Ortsvorsteher, sondern Kräftigung guter Elemente durch Wiederwahl, strebt sie an; nicht den Personen gilt der Kampf, sondern der Sache.

Die Volkspartei erstrebt die Reform und Hebung des Volksunterrichts, Sparsamkeit im Staatshaushalt und eine Reform des gesamten Steuerwesens, eine einheitliche gerecht abgestufte progressive Steuer soll die Mittel liefern, um die kleinen Leute entlasten und als ungerecht anerkannte Steuern beseitigen zu können.

Erhaltung eines häuerlichen und gewerblichen Mittelstandes durch Einhalt der Ueberbürdung dieser Kreise

mit weiteren Abgaben für Versicherungs- und Pensions-Geseke.

Gleichmäßige Umlegung der Manöver- und Quartierlasten auf die Gesamtheit der Oberämter nach Maßgabe ihrer Steuerkraft. Begünstigung ländlicher Creditkassen. Verwendung der großen Capitalien, die durch Unfall- und Invaliditäts-Kassen angesammelt werden im Dienste des Volkes und nicht des Großkapitals, welches seither den Nutzen davon zieht. Kontrolle der Ausführungen aller staatlichen Verfügungen über Laub- und Streu-Abgabe durch Delegierte des Bezirks. Abänderung der Bau-Ordnung unter Anpassung an die Verhältnisse kleinerer Ortschaften. Sachgemäße Besteuerung der Wandergewerbe und Beziehung derselben zu der Gemeindesteuer. Gründliche Ueberwachung der Regierungsorgane zur Verhütung von Amtsmißbrauch gegen Bürger und Untergebene.

Das sind Forderungen, welchen die Regierung bei einigem guten Willen entgegenkommen und im Einverständnis mit der Volksvertretung ausführen kann.

Um diesen Forderungen Nachdruck geben zu können, braucht das Volk Abgeordnete, welche unabhängig von der Regierung sind; tüchtige Schultheißen sind zu achten auf dem Rathhaus, aber in die Kammer passen sie so wenig, wie Landwehr-Offiziere, das hat die verflozene Kammer selbst aufs deutlichste bewiesen, in welcher die Schultheißen in großer Anzahl gefesselt sind, sie hat sich den Namen der vergrößerten Amtsversammlung verdient und das soll und muß auch anders werden.

Nicht mit Stillstand und auf der Stelle treten kommen wir vorwärts, nicht mit Wahn und Aberglauben werden wir etwas erreichen, sondern mit dem entschlossenen Eintreten für die reifen Forderungen unseres Programms. Darum rufen wir den Wählern zu, wählet nicht einen Regierungsvertreter, sondern einen Volksvertreter und das ist Herr Aug. Binz in Winnenden.

Großheppach. Eingefendet.

Ein Wort an die Wähler des Bezirks Waiblingen.

Wir sehen, wie wir alle wissen, vor einer Stichwahl zwischen Herrn Binz, Winnenden und Herrn Dettinger, Endersbach. Da wollen wir doch einen kurzen Einblick thun. Die Konservativen unseres Bezirks stellten Herrn Landwirt Röhn, Buoch zuerst als ihren Kandidaten auf und rechneten natürlich, wie es auch am Platz gewesen wäre, auf die Hilfe der deutschen Partei. Die Volkspartei stellte auch ihren Kandidaten auf in der Person des Gemeinderats Herrn Binz, Winnenden. Aber nun, was geschah? Die deutsche Partei wollte ihren eigenen Kandidaten haben und fand solchen nach langem Suchen in der Person des Herrn Schultheiß Dettinger, Endersbach und dieser stieg auch über den Kandidaten der konservativen Partei, Herrn Röhn.

Mit was für Mittel aber die deutsche Partei gekämpft hat, davon nur ein Beispiel. Ein Wagner von Endersbach mußte den ganzen Tag von Haus zu Haus rennen in Großheppach und „werben“ für Herrn Dettinger, und als nachmittags ein Leidenbegännis war, stellte sich dieser Herr an der Straße in Gundelsbach auf und wehe dem, der ihm nicht versprach, daß er für Herrn Dettinger einstehen wolle; zu dem sagte er einfach: „Du bist auch einer von denen, die das Oberamt und das Amtsgericht nach Winnenden verlegen wollen“ und so noch vieles mehr. Gerade diese Partei ist heute der Ansicht, die Wähler des Herrn Röhn werden so dumm sein und ohne weiteres ihnen zuzubeheln.

Werte Wähler! Das wird wohl nicht eintreffen, denn hätte die deutsche Partei keinen Kandidaten aufgestellt, so wäre Herr Röhn sicher gewählt worden; nun aber verlangen solche Herren, daß die Konservativen froh sein müssen, wenn sie ihren eigenen Gegner der Volkspartei gegenüber durchdrücken dürfen.

Nun, ihr Wähler insgesamt, wir sehen zum Voraus, daß die Volkspartei eine der stärksten Parteien im Landtag wird. Jetzt liegt es noch in eurer Hand! Wählet ihr einen Abgeordneten, der voraussichtlich, weit in der Minderheit, unmächtig den Bezirk, sowie auch das ganze Schwabenland vertritt? Es ist kaum denkbar! Wir wollen einen Mann, unsern Herrn Gemeinderat Binz in den Landtag schicken, der vermöge seiner Parteizugehörigkeit, sowie seiner Gesinnung unsern Bezirk und unser Gesamtvolk würdig und erspriehlich vertreten kann.

Auf! ihr Wähler, insgesamt, Schließt euch fest zusammen, Zur Parole „Binz“ gebt aus Und es wird dann „langen.“ Ob der Gegner wutentbrannt, Er fauns doch nicht wehren, Mag er auch den letzten Rest Seiner Kraft verzehren.

Ein Wähler.

Thue redlich deine Pflicht, Dien' der guten Sache, Und des Volkes Wohl wird dir Dafür Freude machen. M.

Für's Herz!

Gott, laß uns reinen Willen In unsrer Pilgerzeit Gern und getreu erfüllen, So lang es beihet heut.

Füttert die hungernden Vögel!